

## **Filialkirche Mühlrain**

Nordwestlich von Abtenau an der Bundesstraße liegt die Filialkirche von **Mühlrain (Unsere liebe Frau)**. Der Bauherr – **Achatius Rösch**, Doktor der Theologie, Apostolischer Protonotar, Pfarrer von Haus im Ennstal, von Altenmarkt und Radstadt – erbat sich die Bauerlaubnis von Abt Edmund Sinnhuber 1684. Schon zuvor hatte er, den Kirchenbau beabsichtigend, die Bauerngüter Ober- und Untermühlrain erworben.

Mit dem Bauansuchen legte Rösch auch gleich die Rechtfertigung für sein Bauvorhaben offen: Er habe „...ersagte zwei gitlein ... zu deme erkaufft, damit daselbsten an dem Orth und in der Pfarr, da ich geboren ... und allwo Filial- oder Capellen nit vorhanden, ... ich ain Capellen erbauen lasse.“

Es dürfte neben seiner Liebe zum Heimatort auch ein Gelübde zum Bau geführt haben, denn er schreibt auch von „... großer gnadenhilff der seeligsten Gottesgebährerin, in sonderheit 1669 im Pergfall zu Salzburg“. (Bei diesem Bergsturz der Mönchsbergwand in der Gstättengasse kamen über 200 Menschen ums Leben. Wie Achatius Rösch diese Katastrophe er- und überlebte wird nirgends angegeben.) Ein Epitaph im Altarraum des Kirchleins erinnert an ihn. Hier liegt Rösch in „seiner“ Kirche begraben.

Die unsignierten Baupläne dürften von GIOVANNI A. DARIO stammen, das Altarbild „Unsere liebe Frau mit der Lauretanischen Litaney umgeben“ malte JOHANN F. PERETH. Das Marienbild an der Außenwand des Chores stammt von P. Hildebrand G. Mayer OSB.

Heute wählen Hochzeitspaare gerne die heimelige Atmosphäre des Kirchleins für ihre Trauung.



**Texte wurden von Hr. Erzabt Bruno Becker zur Verfügung gestellt - Textliche Überarbeitung** und Vorschläge zur Neugestaltung des Kirchenführers von 1972 durch Johann Gfrerer, Abtenau 2004 und 2007

**Fotos:** Reinhard Weidl / Verlag St. Peter, Salzburg